

Geprüfter Brandschutz für Kragplattenanschlüsse

Aarau, 14. August 2014 – Der bauliche Brandschutz ist für Architekten und Ingenieure eines der komplexesten und heikelsten Themen überhaupt. Auch beim Anschluss von auskragenden Bauteilen, wie beispielsweise Balkonen, zählen bezüglich Sicherheit nicht nur die statischen und verarbeitungstechnischen Eigenschaften der Produkte.

Die Fülle von Richtlinien ist nicht einfach zu überblicken und kann sich von Kanton zu Kanton unterscheiden, wie auch die Abnahmemethoden durch die Behörden. In jedem Fall ist die Bauherrschaft bzw. die beauftragte Bauleitung für die Einhaltung der allgemeinen VKF-Brandschutznorm und -richtlinien verantwortlich. Sind diese erfüllt, gelten auch die kantonalen Brandschutzanforderungen als erfüllt. Die Verwendung von VKF-zertifizierten Bauteilen, wie beispielsweise dem Kragplattenanschluss Schöck Isokorb, ist der unbestrittenste und für alle Beteiligten eindeutigste Nachweis.

Brandschutztechnische Vorgaben

Im Zusammenhang mit Kragplatten werden die folgenden Punkte beurteilt, um die Brandschutzanforderungen zu definieren: Tragwerk und Bauteil, die dafür verwendeten Baustoffe sowie die Fluchtwegsicherheit. Wie viele Stockwerke hat das Gebäude? Ist der Balkon offen oder verglast? Dient er als Fluchtweg? Welcher Brandklasse gehören die verwendeten Baustoffe an? Je nach Beantwortung dieser Fragen reicht die Einstufung von „Keine besonderen Anforderungen“ bis zum Feuerwiderstand während mindestens zwei Stunden.

Unabhängige Prüfung bei Vollbrand

Die VKF unterscheidet zwischen Bauteilen und Baustoffen. Wegen seiner tragenden Funktion hat sie den Schöck Isokorb als Bauteil kategorisiert, das seine Brandschutzwirkung als Gesamtkonstruktion (Anschluss Balkon an Decke) erfüllen muss. Das Brandschutzzertifikat REI120 nach VKF und EN, über das Schöck seit 2008 verfügt und das bis 2018 gültig ist, ist das Resultat von aufwendigen Tests unter Vollbrand bis 1000°C durch akkreditierte und unabhängige Institute (Isokorb Typ K in 120/80 mm).

Bewehrungsstäbe schützen

Der Polystyrol-Dämmkörper ist auf den Schmalseiten mit Streifen einer feuerfesten, zementgebundenen Fibersilikatplatte eingefasst und auf der oberen Schmalseite mit einem intumiszierenden, sprich im Brandfall aufquellenden Feuerschutzband versehen. Dieses verhindert, dass Heissgase über die aufgehenden Fugen an die Bewehrungsstäbe gelangen und sie schwächen. Alle Schöck Isokorb-Typen sind mindestens in der REI90-Ausführung (Stahlbeton an Stahlbeton), die übrigen Standard-Typen sogar in der REI120-Ausführung erhältlich und entsprechend gekennzeichnet (z.B. Typ K50S-CV35-H200-R120).

ca. 2.600 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Bildunterschriften

[Isokorb_integrierte Feuerschutzbänder.jpg]



Integrierte Feuerschutzbänder aus dämmschichtbildenden Materialien an der Oberseite des Schöck Isokorb garantieren, dass die bei Brandeinwirkung aufgehenden Fugen wirksam verschlossen und die Bewehrungsstäbe nicht durch Heissgase geschwächt werden.

Foto: Schöck Bauteile AG

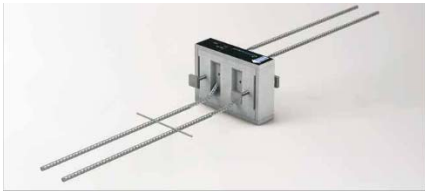
[Aufquellendes Feuerschutzband.jpg]



Aufquellendes Feuerschutzband nach der Brandeinwirkung.

Foto: Schöck Bauteile AG

[Punktuelle Elemente_Brandschutzplatten.jpg]



Bei den punktuellen-Elementen schützen geeignete Brandschutzplatten den Dämmkörper des Schöck Isokorb rundherum.

Foto: Schöck Bauteile AG

Ihre Rückfragen beantworten gern

Schöck Bauteile AG

Rosa Demirlikaya
Tel.: 0049 - 7223 967-410
Fax: 0049 - 7223 9677-410
E-Mail: presse@schoeck.de
www.schoeck-schweiz.ch

ask andreas stettler kommunikation

Andreas Stettler
Tel. +41 62 550 550 5
Mobile +41 79 622 70 12
E-Mail: ask@ask-olten.ch